

Die Kontrolle unsererseits wurde vernachlässigt.

Wir hätten also gründlicher mit den Parteileitungen der Investbauleitung und des Bau- und Montagekombinates arbeiten müssen. Aber nicht nur das. Heute ist uns nämlich klar, daß wir dafür hätten sorgen müssen, daß in den Parteigruppen die neuen Probleme der einheitlichen wissenschaftlichen Leitung mit allen Parteimitgliedern gewissenhaft beraten werden. Dadurch wären die leitenden Funktionäre der Großbaustelle gezwungen worden, sich bei der Umstellung auf die einheitliche Leitung gleichzeitig auf die Einhaltung der Staatsplantermine zu orientieren. Diese Lehre haben wir bei der Bildung der Abteilungsparteiorganisationen beachtet.

APO an Hauptobjekten

An den Hauptobjekten sind einheitliche Abteilungsparteiorganisationen gebildet worden. Am Druckgaswerk zum Beispiel bestanden, wie schon erwähnt, zwei Abteilungsparteiorganisationen. Sie behandelten die politische und ökonomische Arbeit unabhängig voneinander.

Die Vereinigung dieser beiden Abteilungsparteiorganisationen erfolgt schrittweise. Zu Beginn dieses Jahres begannen wir, gemeinsame Mitgliederversammlungen der APO durchzuführen. Hier wurden die Genossen auf das einheitliche ökonomische und politische Ziel orientiert, alle Kräfte dafür einzusetzen, daß am 15. April 1964 das erste Gas aus dem Kombinat Schwarze Pumpe kommt. Besonders diskutiert wurde die Bedeutung des Inbetriebnahmetermi-nes 15. April 1964. Um an diesem Tage das erste Gas liefern zu können, müssen alle am Aufbau Beteiligten ihre Anstrengungen verdoppeln. Die vorhandene Kapazität mußte voll ausgenutzt, der Komplexwettbewerb organisiert und die gesamte Leitungstätigkeit verändert werden.

Eine Arbeitsgruppe der Kreisleitung half hier den Genossen, den Kampf zu entfalten. Sie sorgte u. a. dafür, daß am Hauptobjekt Druckgaswerk die einheitliche straffe Leitung und der tägliche Rapport der Bau- und Montagebetriebe durchgesetzt wurde. Sie veranlaßte die

Aufschlüsselung des Bau- und Montageablaufes bis auf die Stunde. Durch präzise Zielstellungen in der Endmontage erhielt der sozialistische Massenwettbewerb einen neuen Aufschwung.

Das besondere Anliegen der Arbeitsgruppe aber war es, die am Hauptobjekt Druckgaswerk bestehende Mehrgleisigkeit in der Partearbeit zu überwinden und alle am Objekt beschäftigten Parteimitglieder in einer Abteilungsparteiorganisation zu vereinigen. Dabei wurden die Erfahrungen und Lehren beachtet, die sich aus dem Zusammenfügen der Grundorganisation des BMK und der Grundorganisation der Investbauleitung ergaben.

Vorwiegend in den Parteigruppen wurde darüber beraten, warum die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems auf der gesamten Baustelle und in jedem einzelnen Bereich die einheitliche politische Führung und eine einheitliche APO erfordert. Wir haben dabei immer wieder betont, daß diese einheitliche APO nicht formal entstehen darf, sondern sich im angestrengten Kampf um die Restfertigung und die Vorbereitung der Inbetriebnahme des Druckgaswerkes entwickeln muß. So wurde nach und nach das Nebeneinander in der Partearbeit überwunden. Die endgültige Vereinigung der beiden APO zu einer einheitlichen Abteilungsparteiorganisation am Hauptobjekt Druckgaswerk erfolgte anläßlich der Wahl der neuen APO-Leitung.

In gleicher Weise wie am Druckgaswerk entstand auch für jedes andere Hauptobjekt eine Abteilungsparteiorganisation. Entsprechend der Wichtigkeit der gesamten zwischenbetrieblichen Rohrleitungsmontage und Isolierungsarbeiten auf der Großbaustelle ist für diesen Bereich ebenfalls eine APO gebildet worden. In dieser APO sind auch diejenigen Parteimitglieder organisiert, die bisher nur in lockerer Verbindung zur Grundorganisation ihres Stammbetriebes standen. Die selbständigen Grundorganisationen solcher Betriebe wie Holzbau Sebnitz, Industrieanstich Schwarzheide und andere, die mit 8 bis 15 Mitgliedern unmittelbar der Kreisleitung unterstanden, wurden jetzt aufgelöst. Die Par-